

länger als dasselbe, das dritte ist sehr dünn, ebenso lang wie das zweite. Der Halsschild ist stark transversal, am Basalrande kaum doppelt breiter als in der Mitte lang, flach, der Basalrand jederseits kräftig ausgeschweift, die Hinterecken breit abgerundet, nicht vorspringend, die Seiten sehr seicht ausgeschweift, ungerandet. Der Vorderrand ist deutlich schmaler als der Kopf mit den Augen, etwa um die Hälfte schmaler als der Basalrand. Die *Strictura apicalis* ist breit, scharf abgesetzt. Die *Hemielytren* erstrecken sich beim ♂ ziemlich weit über die Spitze des Hinterkörpers, der *Cuneus* ist länger als an der Basis breit. Die Beine lang mit langen Schienen, die einzeln fein bedornt sind. — Long. 3.8, lat. 1.5 mm.

Von allen bekannten Arten der Gattung durch den Bau des Kopfes und der Fühler sofort zu unterscheiden. Die Art ist jedoch in anderen Hinsichten so nahe mit *V. rubrovittatus* Dist. verwandt, dass sie kaum als Repräsentant einer eigenen Gattung zu betrachten ist.

Bolivia: Mapiri!, 2 ♂♂ (Mus. Nat. Hung.).

Vanniopsis n. gen.

Der Körper ist gestreckt, parallelseitig, glänzend, oben besonders auf dem Kopfe und auf dem Halsschilde ziemlich dicht, halb abstehend, dunkel behaart, auf dem Halsschilde und auf den *Hemielytren* fein, ziemlich weitläufig raspelartig gewirkt. Der Kopf ist kurz, etwa $\frac{1}{4}$ kürzer als der Halsschild, wie bei *Vannius* Dist. gebaut, nur die Kehle ist länger und von der Seite deutlicher sichtbar. Die Stirn ist fein gefurcht, etwas schmaler als der Durchmesser der grossen Augen. Diese erstrecken sich nach hinten bis zum Vorderrande des Halsschildes. Die Fühler sind ganz am Vorderrande der Augen eingelenkt, ziemlich kurz, etwas kürzer als der Körper. Das erste Glied ist ziemlich verdickt, gestreckt, fast ebenso lang wie der Kopf und der Halsschild zusammen, das zweite Glied ist etwa um die Hälfte dünner, nur etwa $1\frac{1}{3}$ länger. Das dritte Glied ist etwas dicker als das vierte, hell geringelt, etwa um die Hälfte kürzer als das zweite, dieses etwas kürzer als das vierte. Alle Glieder sind dicht, ziemlich anliegend behaart. Das Rostrum ist dick und erstreckt sich zu den Hinterhüften, das erste Glied ist stark verdickt, die drei ersten Glieder annähernd gleich lang, das letzte kurz. Der Halsschild ist quer, am Basalrande kaum doppelt breiter als lang, der Vorderrand ist etwas schmaler als der Kopf mit den Augen, fast um die Hälfte schmaler als der Basalrand, dieser kaum merkbar ausgeschweift. Die Hinterecken sind annähernd rechtwinkelig, nicht vorspringend, die Seiten nach vorne geradlinig verengt, der Seitenrand abgerundet. Die *Strictura apicalis* ist breit, scharf abgesetzt. Die *Calli* sind sehr undeutlich, von einander durch ein kleines Grübchen getrennt. Die *Hemielytren* sind gestreckt, parallelseitig. Der *Cuneus* ist am Aussenrande durch eine kleine Einbuchtung vom *Corium* getrennt, schmal, bedeutend länger als an der Basis breit. Die Membran zweizellig. Die Vorderbeine sind mässig lang, halb anliegend behaart, die Schienen ausserdem mit einigen feinen Dörnchen. (Die Hinterbeine und der Hinterkörper mutiliert).

Die Gattung steht dem *Vannius* Dist. sehr nahe, unterscheidet sich aber durch die längere Kehle, durch den abweichenden Bau der Fühler, durch den geraden Basalrand des Halsschildes, durch die gestreckten, parallelseitigen *Hemielytren*, durch den vom *Corium* ausen abgesetzten *Cuneus* sowie durch die raspelartige Sculptur der Oberseite.

Typus. *V. rufescens* n. sp.

Vanniopsis rufescens n. sp.

(Fig. 5–5 a.)

Oben grünlich braungelb, die Apicalhälfte des *Clavus* mit rötlichem Anstrich, das *Corium*, das basale Drittel ausgenommen, das wie die Apicalhälfte des *Clavus* gefärbt ist, und der *Cuneus* rotbraun, die Membran rauchig braunschwarz. Das erste Fühlerglied rotbraun,